

# Templerlexikon Niederlassungen Österreich

## Schwechat = *Besitz*

Schwechat ist heute eine Stadtgemeinde südöstlich von Wien im Bundesland Nieder-Österreich.

Güter in Schwechat, Fischamend und Rauchenwart finden offenbar erstmalig Erwähnung in einer Urkunde von 1298 (Original war 1848 noch erhalten, ist unterdessen aber verloren). In dieser Urkunde verkaufen die Templer, vertreten durch den Provinzmeister von Alemannien, Friedrich Wildgraf, und Provinzmeister von Böhmen-Mähren, Ekko, Besitztümer in den genannten Orten an Johann und Otto von Haslau. Von dieser Transaktion existiert eine wohl im Zuge der mit dem Prozess gegen den Orden einhergehenden rechtlichen Unsicherheit angefertigte Abschrift aus dem Jahr 1309.

Es kann sich bei diesem Verkauf allerdings nicht um sämtliche Immobilien des Ordens gehandelt haben, denn 1303 schließt Provinzmeister Ekko einen Vergleich mit Chalhoch von Ebersdorf, bezüglich Gütern in Schwechat und Rauchenwart. Der Schiedsspruch legte fest, dass die Ebersdorfer neben dem Besitz auch den von diesen Gütern bezogenen Geld- und Hühnerzins den Templern zurückerstatten mussten. Hingegen erließen die Templerbrüder den Ebersdorfern einige Grunddienste und erstatteten die zur Nutzbarmachung der Güter verwendeten Kosten und den daraus erlittenen Schaden.

### Literatur- bzw. Quellennachweis:

- **Heider**, Gustav: „Die Romanische Kirche zu Schöngrabern in Nieder-Österreich: Ein Beitrag zur christlichen Kunst-Archäologie“ Wien 1855
- **Schüpferling**, Michael: „Der Tempelherren- Orden in Deutschland“ Dissertation philos. Fakultät der Universität Freiburg in der Schweiz Bamberg 1915, S. 180
- „**Taschenbuch für die väterliche Geschichte**“ herausgegeben von Freiherr von Hormayr und von Mednyansky Band 2 Wien 1829
- **Volfing**, Gerhard: Auf den Spuren der Templer in Österreich, Weishaupt Verlag 2004 (2001), S. 79f. Hier das Transkript der Urkunde von 1309.

**Bearbeitungsstand:**

abgeschlossen am:

